

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unseres Angebots erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. [OK](#) [Mehr Infos >](#)

RP ONLINE

1 0 [später lesen](#)

26. Oktober 2015 | 00.00 Uhr

Grevenbroich

Landrat zu Kraftwerksplänen: Schlag für Wirtschaftsstandort

Grevenbroich. Mit Zurückhaltung hat Landrat Hans-Jürgen Petrauschke auf die Ankündigung von RWE reagiert, fünf Blöcke der Kraftwerke in Frimmersdorf, Neurath und Niederaußem zunächst vom Netz zu nehmen und dann nach vier Jahren ganz stillzulegen.

Bin ich Angstpatient?

Ermitteln Sie online, wie stark Ihre Angst vor dem Zahnarzt ist.



"Mit dieser Lösung übernimmt das Unternehmen Verantwortung für den Erfolg der Energiewende und die Verminderung des Kohlendioxid-Ausstoßes", sagte Petrauschke: "Aber für unseren Wirtschaftsstandort ist dies ein Schlag." Der Kampf gegen die Kohleabgabe habe sich nach Ansicht Petrauschkes dennoch gelohnt; es sei unterm Strich nicht so schlimm gekommen wie zunächst angekündigt. "Dennoch bleiben Risiken, wie etwa die Sicherung der Grundlast."

Der Landrat rief RWE auf, "den mit der Maßnahme verbundenen Stellenabbau sozialverträglich zu gestalten und die jahrelang hart arbeitende Belegschaft nicht im Regen stehen zu lassen". Die sogenannte Sicherheitsbereitschaft der Anlagen dauert laut RWE vier Jahre und beginnt für die Blöcke P und Q in Frimmersdorf 2017, für die Blöcke E und F in Niederaußem 2018 sowie für den Block C in Neurath 2019. Danach werden sie stillgelegt. Petrauschke unterstrich vor diesem Hintergrund die Bedeutung des Programms "Innovationsregion Rheinisches Revier" (IRR).

Dabei geht es im Wesentlichen um die strukturpolitische Begleitung wirtschaftlicher, geografischer und arbeitsplatzbezogener Veränderungen im Braunkohlen-Revier, die durch den rückläufigen Tagebau hervorgerufen werden. Der Kreis ist selbst Gesellschafter in der IRR GmbH. "Im Revier arbeiten tausende von gut ausgebildeten Beschäftigten, und sie verfügen über ein großes technologisches und wissenschaftliches Know-how. Dieses Potenzial müssen wir nutzen", so der Landrat, der Mitglied im IRR-Aufsichtsrat und der

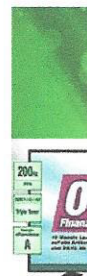
Gesellschafterversammlung ist. Er leitet zudem die Arbeitsgruppe der Regionalräte.

Um das rheinische Braunkohle-Revier effektiv in die Zukunft begleiten zu können, bedürfe es des Blicks über die Grenzen der Regierungsbezirke hinweg, erklärt Hans-Jürgen Petrauschke das gemeinsame Engagement. Ziel aller Anstrengungen sei ein sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltiger Umbau der Wirtschaftsstruktur der Region. "Dabei sehen wir das Land und auch RWE weiterhin in der Pflicht, sich spürbar in den Prozess einzubringen und ihrer Verantwortung gerecht zu werden", so der Landrat.

Quelle: NGZ

Ferienwohnung gesucht?

Vergleiche besten Angebote trivago® Beste Angebote zum kleinen Preis



GRU
LED-Fernse
32 VLE 550



EP-E
Energie



Kindern in Not helfen

Das Kinderhilfswerk Plan hilft Fluchtursachen durch Entwicklungsarbeit zu mindern. Jetzt Pate werden!



Mittelmeer-Kreuzfahrt

Mit der Mein Schiff die schönsten Häfen des Mittelmeers Premium Alles Inklusive entdecken! Frühbuchervorteil sichern



TUI - Discover your smile

Sonne, Strand und Meer - erfüllen sie sich jetzt ihre schönsten Reiseräume. Jetzt buchen!

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/grevenbroich/landrat-zu-kraftwerksplaenen-schlag-fuer-wirtschaftsstandort-aid-1.5496876>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.